

Gesucht wird: eine Leiche

Kriminalkomödie von Norbert Herler

Berndeutsche Bearbeitung: Kurt Graf

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Copyright © Norbert Herler

Alle Rechte vorbehalten

Gesucht wird eine Leiche

Personen	5 m / 9 w
Heiri Egli	Wirt
Nelly Rotz	Hausmädchen
Emma Fink	Möchtegern-Schauspielerin, mimosenhaft
Laura Mauch	Schaupielerin, aufgeblasen, aufreizend, schnippisch
Angela Aufdermauer	Schaupielerin, mit lebhafter Mimik
Kari Steffen	Schaupieler, kumpelhaft
Sophie Obrecht	Schaupielerin, humorvoll
Jimmy Bühler	Schauspieler, etwas labil
Gerda Steck	Regisseurin
Sherry Holmes	Urlaubsgast
Maja Bühler	Frau von Jimmy
Charly Hasler	Gauner
Carole Mögli	Gaunerbraut
Edi Colombo	Kriminalbeamter

Bühnenbild

Gaststube mit Zimmeraufgang, Saal mit Bühne alles auf gleicher Bühne. Tür oder Wand im Saal mit Haken um Leiche daran zu hängen. Nebenbühne: Schlafzimmer für Frau von der Leiche. Mit Licht jeweils gespielte Szenen ausleuchten. Musikstücke: „Sentimentel Journey“, „Je t’aime moi no plus...“, „Pink Panther“, „Seemann lass das Träumen“ können als angenehme Nebenwirkung eingesetzt werden. Weitere Gestaltung nach Gutdünken der Regie.

Inhalt

Die Theatergruppe vom Gemischten Verein Kunterbunt will dieses Jahr ein neues Stück aufführen. Der Probeort ist der Saalbau Gasel. Diesmal soll es kein Lustspiel und kein Heimatstück werden, sondern eine Kriminalgeschichte, in der eine Leiche vorkommt. Doch da beginnen bereits die Probleme. Niemand will die Leiche spielen. Auch Jimmy, der einmal mehr zu spät zur Probe kommt und darum zu dieser Rolle gewählt wird, hat etwas dagegen. Im Verlauf des Stücks hängt Jimmy trotzdem als Leiche an der Tür und ausgerechnet das Hausmädchen Nelly Rotz sieht ihn. Sie ruft die Polizei an und der Kriminalbeamte Edi Colombo kommt. Er nimmt die Sache sehr ernst, da er endlich einen Fall lösen will. Doch die Leiche ist verschwunden, noch bevor er sie zu Gesicht bekommen hat. Zusätzlich sorgen das Gaunerpaar, welches einen Bankraub ausgeführt hat und eine Privatdetektivin, welche sich als Schauspielerin ausgibt, für Aufregung. Eine abwechslungsreiche, kurzweilige Krimikomödie, welche garantiert viel zu Schmunzeln gibt.

1. Akt

(Am Abend)

Nelly: *(wischt den Boden auf, singt den Text „Stell dir vor wir speisen eine Leiche, stell dir vor du bist dabei, stell dir vor wir speisen erst das Weiche, hintendrein als Dessert einen Brei“ nach der Melodie „Sentimental Journey“, welche aus dem Radio tönt, vor sich hin)*

Heiri: *(erscheint vom Aufgang zu den Zimmern)* Bisch no nid gly fertig mit putze?

Nelly: Momou! Ggesch nid wieni pressiere? *(Putzt gemütlich weiter)* Gäll, du weisch Bscheid.

Heiri: Bscheid? Über was söll i Bscheid wüsse!

Nelly: Dass myni Schwöschter hütt Geburi het.

Heiri: *(ist hinter dem Buffet beschäftigt)* Mi interessiert doch nid, wenn dyni Schwöschter Geburtstag het. Das chunnt doch jedes Jahr vor.

Nelly: Aber we myni Schwöschter Geburi het, bini doch yglade und mir feschte bis alli Balke krache u d Nachbere vor luuter Stuune der Chifer löh la hange!

Heiri: Zersch wird aber fertig gwünscht. Uusgrächnet hütt, wo d Theaterlüt chöme.

Nelly: Was? D Theaterspiler tüe scho wider aafa probe?

Heiri: Jo, si wei es nöis Stück ystudiere.

Nelly: Das find i cool. I fröie mi scho jitz uf d Uuführige. *(Gedanken versunken)* Weni doch o nume einisch dörft mit spile.

Heiri: Du? Als was wettisch de mit spile, öppe als Vogelschüüchi?

Nelly: He he, du scho wider. Di löh si ja o nid la spile.

Heiri: Wart nume ab, das Jahr darf i bestimmt.

Nelly: Du mit dyre Stagglerei. Di würde si höchstens als Lych la spile, wo nüt ds säge het.

Heiri: Das wär emel e Aafang. (*Charly betritt das Lokal machomässig, gefolgt von seiner Braut Carole Mögli. Er trägt einen Aktenkoffer und sie schleppt einen Koffer. Heiri stellt das Radio ab*) Grüess Gott mitenang.

Charly: (*hebt lässig die Hand und sagt*) Hey.

Heiri: Dir wünschet?

Carole: (*stellt den Koffer ab*) Mir bruuche es Zimmer zum verschlüüfe.

Nelly: (*während den Text-Einsätzen bis zum Ende der Szene, bewegt sie sich putzend*) Zum verschlüüfe?

Charly: (*schaut Carole böse an*) Zur Erholig.

Heiri: Natürlech. Zum Ferie mache. Vo wo här chömet dr?

Carole: Us Bärn!

Charly: (*schaut Carole wieder böse an und fällt ihr schnell ins Wort*) Us Thun!

Carole: Äh, natürlech us Thun!

Nelly: (*beiläufig*) Thun isch e schöni Stadt.

Carole: (*zu Nelly*) Kennet dr Thun?

Nelly: I? Wohär ou? I weiss gar nid wo Thun isch.

Carole: Thun isch im Bärner Oberland.

Nelly: Nüt T(h)un isch schöner als T(h)un.

Charly: Das isch doch nid wichtig, wo das isch. Zeiget üs jitz gschyder üses Zimmer.

Carole: Ja, mir sy nämlech uf ere länge Flucht...

Charly: (*fällt ihr wieder schnell ins Wort*) Vo dere länge Aareis sy mer müed u wei üs erhole.

Heiri: Sälbstverständlech. Wi lang weit dr blybe?

Carole: Bis d Luft wider rein isch.

Heiri: (*spricht zwischen beiden von hinten. Am Schluss vom Witz lacht er schallend*) By üs isch d Luft immer rein. Da chunnt mer grad e Witz i Sinn: Bym spaziere grüesst dr Suhn e wildfrömde Maa. Dr Vater fragt: Wär isch das gsy? Meint dr Suhn: Eine vom Luftschutzamt, er fragt ds Mami immer zersch, ob d Luft rein isch!

- Charly:** *(ohne eine Miene zu verziehen spricht er)* Si meint natürlech, bis mir üs by dere guete Luft wider erholt hei.
- Heiri:** Scho guet. Nelly, bring d Gofere is Zimmer. *(Nelly greift nach dem Aktenkoffer)*
- Charly:** Dä trag i sälber. Chöit d Gofere nä. *(Heiri zeigt zum Aufgang zu den Zimmern)*
- Nelly:** *(gestelzt)* Bitte loufet mir hinde nache. I bringe öich u d Gofere is Zimmer. Mir chöi ganz schön fürnähm sy, we mer wei. *(Schleift den Koffer am Boden nach)*
- Gerda:** *(kommt von draussen, direkt in den Saal, macht Licht an. Hat eine Mappe und einen Stapel Texthefte bei sich. Nimmt eines in die Hand, blättert darin und fängt an, nervös auf und ab zu gehen)* Das gits doch nid, immer ds glyche. *(Schaut auf die Uhr)* Am Achte isch d Prob aageit. Jitz isch es scho füüf ab u no niemer da. Wi söll me da chönne professionell schaffe?
- Heiri und Nelly:** *(kommen aus der Gaststube und schauen in den Saal)* Grüess di Gerda.
- Heiri:** I ha gmeint hüt syg Theaterprob.
- Nelly:** U das ohni Spiler!
- Gerda:** Natürlech nid. Jedes Mal ds glyche Theater mit dere Bande. De wei si grossi Schouspiler sy, aber dass me derfür muess probe, das chunnt ne nid i Sinn.
- Heiri:** Ja, ja, so sy ebe d Künschtler. Was spilet dr überhoupt für nes Stück?
- Gerda:** E Krimi!
- Nelly:** Uuuh, das tönt de spannend. Mit enere Lych?
- Gerda:** Natürlech!
- Heiri:** Toll. Mal öppis anders. Nid immer di längwylige Heimatstück mit Härz, Schmärg, Eierchueche, wo sech zwöi sueche, verlüüre, wider finde u em Schluss es Happyend hei.
- Gerda:** *(kommt ins Schwärmen)* Richtig. Das Mal wirts spannend. Es wird e Mörder gsuecht!
- Heiri:** We de no e Lych suechsch, stelle ni mi de gärn zur Verfüegig. Ändlech e mal sech uf dä Brätter, wo d Wält

bedüüte ds bewege. Dr Aafang vonere steile Karriere.
(*Macht eine Handbewegung nach oben*)

Gerda: (*macht eine Handbewegung nach unten*) Oder e steile Absturz, we me zum Byspil gchäppelet vo dr Bühni gheit. (*Beide lachen*) We mer ke Lych finde, chumm i uf dys Aagebot zrüg.

Nelly: (*bevor sie den Saal verlässt, sprechend*) Hättisch mir ou e Rolle?

Heiri: (*dazwischen sprechend*) Jitz lueg ou da! D Nelly Rotz wott ou no uf dr Bühni theatere. Wis nid schüscho scho gnue tät chifle.

Nelly: (*spricht weiter während dem Abgehen*) Frächheit!

Gerda: (*lacht*) D Rolleverteilig wär ja scho hütt. Aber nume mit öich zwöi würds nüt. We d Spiler nid gly chömme, gits kes Theaterstück, ke Mörder u ke Lych.

Heiri: (*schaut auf die Uhr*) Es isch ja erscht viertel ab Ahti.

Gerda: Was? Scho e Viertelstund drüber? I wirde no wahnsinnig. Wi söll me da bi dere Disziplinlosigkeit es Stück chönne inszeniere?

Heiri: Di chöme de scho no!

Gerda: Hoffentlech, süsch bini de wäg.

Nelly: (*kommt mit Jacke und Kopftuch und ruft in den Saal*) Und i bi jetz wäg. Gäu Wirt. Wie scho gseit, es cha spät wärde, wüus bi mire Schwöschter immer füechtfröhlech zue und här geit.

Sherry: (*kommt von draussen mit Koffer und Nelly Rotz geht nach draussen und stösst sich am Koffer an*) So passet doch uf, dir rücksichtsloses Gschöpf!

Nelly: So redt me nid mit dr Nelly Rotz. Weni nid pressiert wär, würd i öich no Maniere by bringe. (*Geht*)

Sherry: (*schüttelt den Kopf*) I sueche dr Wirt.

Heiri: (*steht unter der Saaltür*) Dä steiht vor öich. Guete Abe.

Sherry: (*bewegt sich auf die Höhe der Saaltüre*) Aha. Guete Abe. I sueche es Zimmer zum übernachte. My Name isch Sherry Holmes. I bi Schouspilere u bruuche vor myne stressige Dräiarbeite Rueh u Erholig.

- Heiri:** (*begibt sich zum Buffet*) De syt dr hie richtig. Hie gits nämlech sälte öppis Uufregends.
- Gerda:** (*steht nun unter der Saaltüre und mischt sich ein*) Dir syt Schouspilere. Das isch ja toll. Sozsäge e Kollegin.
- Heiri:** (*dazwischen redend*) Frou Holmes, dir müesst nämlech wüsse, dass d Frou Steck d Regisseurin vo üsem Vereinstheater isch u grad uf d Spiler wartet.
- Gerda:** So isch es. Mir wei hütt mit dr erschte Prob vom nöije Stück aafa.
- Heiri:** E Kriminal-Komödie.
- Sherry:** (*höflich interessiert*) Tönt guet.
- Gerda:** I wett natürlech nid öiji wärtvolli Erholigszyt strapaziere, aber e so es paar Tipps vo öich wäre...
- Sherry:** (*unterbricht Gerda*) By Glägeheit gärn. Aber i möcht doch jitz zersch i mys Zimmer u chly löie. Säget Herr Wirt, gits no anderi Gescht by öich?
- Heiri:** Nume es Päärli wo gloub vo Thun oder Bärn chunnt.
- Sherry:** (*überlegt*) Vo Thun oder Bärn? Vo dert chummeni o här.
- Heiri:** Zuefäll gits.
- Gerda:** Uf welere Büni spilet dr dert, weni frage darf?
- Sherry:** (*überlegt was sie sagen soll*) Eh, ja natürlech, by dr erfolgryche Stadtbühni mit em international bekannte Bühnstück: „Gesucht wird: eine Leiche!“
- Gerda:** (*begeistert*) Wi bi üs. I üsem Stück chunnt ou e Lych vor. Mir sueche zwar dr Mörder, so wi sechs by jeder Kriminalgschicht ghört. De isch by öich ou e Lych verschwunde?
- Sherry:** (*weiterhin überlegend*) Eigentlech nid. Mir sueche ender Gäld nach emene Banküberfall. (*Zum Wirt*). Um no einisch uf öies Päärli vo Thun oder Bärn zrugg ds cho. Isch öich an dene zwöi öppis Speziells uufgfalle?
- Heiri:** Nid dassi wüsst.
- Sherry:** Hei si nid schitter bis bewülcht, abeghundet u ängschtlech uusgseh als wäre si uf dr Flucht?

- Gerda:** (*dazwischen*) I bi begeischeret vo öiem Uuftritt. Das tönt ja wi imene ächte Krimi.
- Heiri:** Für mi isch Gascht, Gascht u dermit baschta.
- Sherry:** Letschi Frag bevor ig i ds Zimmer gah: Was hei si derby gha?
- Heiri:** I gloube, e grossi une chlyni Gofere.
- Sherry:** (*sinniert*) Das chönnt stimme. Jitz möchti ids Zimmer.
- Heiri:** (*nimmt ihren Koffer*) Chömet, i zeige öich ds Zimmer.
- Gerda:** (*bewegt sich zur Bühne und spricht schwärmerisch*) Mit so nere Schouspilere möcht i gärn einisch zäme schaffe. Dere Laienschouspillerbande fählt eifach dr Biss u Disziplin.
- Emma:** (*kommt schnaufend daher und stürzt sich in den Saal*) Guete Abe... u entschuldigung, i bi... (*bleibt abrupt stehen und blickt sich verwundert um*) Was? No niemer da u i ha so pressiert...
- Gerda:** Bi n-i de öppe niemer?
- Emma:** Doch, doch. Aber we n-i de das gwüsst hät, hätti de mi zart Körper nid dermasse strapaziert....
- Gerda:** (*blickt Emma auffordernd an*) Das gits doch nid. We alli so ne Ystellig hätte?
- Emma:** (*schaut sich um*) Alli? Ussert mir isch ja no niemer da.
- Gerda:** Das gsehni o. I hätt gueti Luscht dr Bettel häre ds rüehre!
- Emma:** Das chasch doch nid mache. Wär söll de süsch Regie führe?
- Gerda:** We niemer da isch, bruuchts ou ke Regie:
- Emma:** Di chömme de scho no. Was spile mer de das Jahr für nes Stück?
- Gerda:** Sötte tatsächlech di andere ou no cho, gits e spannende Krimi.
- Emma:** (*etwas enttäuscht*) Was? Kes Luschtspil? Kes Heimatstück? Ke Liebesgchicht? Wo i doch immer so ne sexy Liebhabere abgäh ha.

- Gerda:** Oh natürlech, wi chani das nume vergässe ha, wo doch letschts Jahr ds Publikum sech fasch z Tod glachet het, wo du di, bi dr Liebesszene anstatt a di Härzbueb, a Näbebuhler gworfe hesch.
- Emma:** Nume wöll i myni Kontaktlinse vor luuter Uufregig vor em Uuftritt nid ine ha übercho. U e Liebhabere mit emene Brüllegschtell wär würklech unmöglech gsy.
- Gerda:** Drum chöimer ebe o nume meh es Liebes-Luscht-Theater spile.
- Emma:** Das darfsch doch nid so äng gseh. D Houptsach, i ha mi i Szene gsetzt.
- Gerda:** U wie! Ds ganze Dorf het no Wuche lang drüber glachet. Aber das stört di offebar nid.
- Heiri:** *(kommt in den Saal. Das Gaunerpäärli kommt vom Zimmeraufgang und setzt sich an einen Tisch. Während Auftritt kurzer Spot auf das Paar)* Ah, Frou Regisseurin het scho Zuwachs übercho.
- Gerda:** Sehr witzig!
- Heiri:** Es chöme sicher no meh, da hani keni Bedänke. Was darf i de Dame bringe?
- Gerda:** Es Mineralwasser u vil Theaterspiler!
- Emma:** U mir es Hagebuttete.
- Heiri:** Wasser u Tee chani bringe u als Theaterspiler stahni ou zur Verfüegig. Mys Aagebot steit nach wi vor. *(Geht in die Gaststube zurück und bedient zuerst das dort sitzende Gaunerpäärli. Laura Mauch, Angela Aufdermauer und Kari Steffen kommen von draussen und treten gutgelaunt in den Saal, ohne sich jedoch um die bereits Anwesenden zu kümmern. Bilden dann im Saal ein Grüppchen, Gerda Steck und Emma Fink sitzen auf dem Bühnenrand)*
- Laura:** Kennet dr Nöischt vo dr Heidle?
- Angela:** Nei. Was isch mit ere los?
- Kari:** Chumm, verzell.
- Laura:** Also...
- Gerda:** *(begibt sich auf gleiche Höhe der Gruppe)* Das isch jitz würklech ungloublech.

Laura: Das stimmt, es isch würclech ungloublech.

Angela: Verzell öppe de, süsch platzeni no vor Gwunder.

Gerda: I verplatze jitz de ou öppe, aber vor Töubi!

Kari: Jitz stör doch nid geng.

Laura: Also, geschter hani d Susle troffe u di het mer gseit...

Gerda: Schluss, Aus, Ende!

Laura: Genau, d Heidle u dr Fredy hei sech trennt.

Gerda: *(jetz ziemlich laut werdend)* Jitz längts mer. We das so wyter geit, wärde mir üs ou trenne.

Kari: *(süffisant)* Mir zwöi hei doch nüt mitenand!

Gerda: Doch, e Theaterprob.

Kari: Jäso, aber nid dass mer de öppe no sötte i ds Gred cho!

Gerda: Längts jitz de öppe mit dene dumme Sprüch?

Emma: Sy scho alli da?

Gerda: *(schaut sich um und auf die Uhr)* Es wär ja würclech es Wunder passiert, we scho alli da wäre. Es isch ja ou ersch halbi nüüni!

Angela: Ou, de bini ja wider z früeh cho!

Heiri: *(kommt mit Wasser und Tee für Gerda Steck und Emma Fink, welche wieder auf dem Bühnenrand sitzen)* Aha, d Theatergruppe wachst. Hallo zäme!

Kari: Füre Wirt cha me nie z früeh cho, gäll Heiri?

Heiri: Du seisch es! Was wünschet dr z trinke?

Laura: Es Cüpli. Vom Huus spändiert!

Angela: Mir ds glyche.

Heiri: Hoppla, si gähns wider einisch dick düre. U was trinkt dr Kari?

Kari: Weder es Tee, no es Cüpli, no es Wasser. By dene Gsüff müesst i ja bettlägerig sy. Bring mer zersch es Stängeli, nachene es Herrgöttli u zu gueter letscht no es Ängeli.

Heiri: *(lacht)* Wird gmacht.

Kari: Übrigens, i ha hütt e super coole Witz ghört!

Emma: *(gesellt sich zur Gruppe)* Verzell!

Laura: Ja, mach scho!

Gerda: *(hat zwischenzeitlich im Textheft gelesen, blickt auf, steht auf der Bühne)* Bitte nid ou no!

Kari: Dr Superdetektiv Sherlock Holmes u sy Assistänt Dr. Watson mache Zält-Ferie. Zmitts i dr Nacht wird dr Watson vom Holmes uufgweckt u seit em: „Lueget einisch i Himel u säget mer, was dr gseht!“

Gerda: *(kommt von der Bühne runter und geht wieder auf gleiche Höhe der Gruppe)* Schluss jitz, mir hei Prob!

Emma: Wyter!

Kari: Seit dr Watson: „I gseh hunderti vo Stärne...“

Gerda: Neeiii!!

Kari: Kennsch du dä Witz scho?

Gerda: I wirde no wahnsinnig!

Laura: Wyter!

Kari: Druuf fragt dr Holmes: „U was schliesset dr druus?“ „Also, naturwüesseschaftlech gseh heisst das, dass es unzähligi Sunne u Galaxie git. D Stärnbilder säge mir, dass dr Saturn im Zeiche vom Lõi steit. Uf dr Uhr müesst jitz ungefähr viertel ab drü sy...“

Gerda: So wird das nie öppis!

Angela: Verzell wyter.

Kari: „U was z Wätter a geit: Würde mer e schöne Tag ha, will dr Himel klar isch.“ Gnervt unterbricht Holmes dr Watson u seit:

Gerda: I säge jitz de o nume no Himelstärne...

Emma: Machs doch nid so spannend!

Kari: „Watson, dir sit e Trottel!“

Sophie: *(tritt gemütlich in den Saal)* Guete Abe allersyts.

Kari: „Öpper het üses Zält gstohle!“ *(Alle lachen bis auf Gerda Steck. Das Gaunerpärchen verschwindet Richtung Zimmeraufgang mit Spotlicht begleitet. Heiri Egli bringt ein Bier für Kari Steffen und je ein Cüpli für*

Laura Mauch und Angela Aufdermauer und geht wieder ab)

- Sophie:** Hani öppis verpasst?
- Emma:** E coole Kari-Witz!
- Gerda:** *(ironisch)* U vor allem di halbi Prob. Warum chunsch eigentlech so spät?
- Sophie:** Dir gloubet ja nid, was i hütt alles erläbt ha. Es Wunder das i überhaupt scho da bi.
- Gerda:** Das isch würklech es Wunder!
- Laura:** Verzell vo däm Wunder.
- Angela:** Ja, u machs nid so spannend.
- Sophie:** Also, woni hütt am Morge ufgstande bi...
- Kari:** Di fat wider einisch by Adam u Eva a.
- Gerda:** *(begibt sich nach hinten zur Bühne)* Hör uf, mir wei nüt wüsse, mir wei jitz ändlech mit üsere Theaterprob aafa.
- Sophie:** Mynetwäge, a mir sölls nid schytere. *(Zum Publikum)* Weni das gwüsst hätt, hätti mer de uf em Wäg dahere nid so e schöni Uusred müesse la yfalle. *(Die Gruppe versetzt sich: Sophie nach links, Kari und Laura nach hinten zur Bühne, Emma und Angela nach rechts aussen)*
- Laura:** Was spile mer überhaupt für nes Stück? *(Heiri schaut wieder einmal in den Saal)*
- Sophie:** Wirt, bring mer es Cognäcli!
- Laura:** Das isch aber e komische Titel!
- Heiri:** *(zu Sophie)* Chunnt sofort!
- Gerda:** *(zu Laura)* Blödsinn, mir spile das Jahr e Krimi!
- Angela:** Mit emene Mörder?
- Gerda:** Logisch.
- Kari:** U öppe no mit ere Lych?
- Gerda:** Natürlich! *(Heiri kommt mit Cognac und überreicht es Sophie und geht wieder)*
- Sophie:** U mit Cognac. Proscht!

- Gerda:** Quatsch!
- Emma:** Derfür aber mit ere Liebhabere.
- Laura:** Die chasch aber das mal nid spile?
- Emma:** (*empört*) U wiso nid? (*Angela und Kari schauen sich ironisch lachend an*)
- Laura:** Wil ds Stück das mal nid uf em Buurehof uf em Mischthuufe gspilt wird.
- Emma:** Uverschämt. Du bisch ja nume nydisch, wil i di besseri Liebhabere bi.
- Laura:** Derzue fähle mer d Verglychsmöglichkeit! Prosch.
- Gerda:** (*steht auf die Bühne*) Lömer los mit dr Rolleverteilig! U föh mer mit dr Mördere a. I ha dänkt, das macht d Sophie.
- Sophie:** Mynetwäge. (*Trinkt wieder Cognac*)
- Laura:** Das wird mer öppis gä, e bsoffeni Mördere.
- Sophie:** Aagheiteret, höchstens aagheiteret. (*Prostet den anderen zu*)
- Angela:** Wiso muess d Mördere e Frou sy?
- Kari:** (*ironisch*) Vermutlech wäge de sydefine Finger, wo keni Spure hinterlöh!
- Angela:** (*begibt sich zu Kari und sitzt ihm auf die Knie*) Hesch rächt. Mir Froue sy öich Männer sowiso huushoch überläge. Mir chöi öich ja immer wider ume Finger ume wickle!
- Gerda:** Rueh jitz u es bitzeli meh ärnscht by dr Sach.
- Emma:** Genau, Mord isch nämlech e todärnschti Aaglähgeheit.
- Gerda:** D Rolle vo dr Mördere isch vergäh u we mer e Mörder hei, bruuchts au e...
- Emma:** (*naiv dazwischen*) Liebhabere.
- Gerda:** Unsinn. E Lych!
- Laura:** (*zu Emma*) De hätte mer ja d Rolle für di.
- Emma:** E Lych spile i nid, de bini lieber tot!

- Gerda:** De spilsch haut di Liebhabere, wo de ou no grad glychzytig e Ehefrou isch! D Lych muess sowiso e Maa spile. (*Angela erhebt sich von den Knien von Kari und begibt sich an die vorherige Position*)
- Sophie:** Was fürnes Glück, das i e Frou bi.
- Kari:** I spile de uf ke Fall e Lych. Das chasch de grad vergässe.
- Gerda:** Für di hätt i d Rolle vom yfersüchtige Ehemaa vorgseh.
- Kari:** Puh, no mal Glück gha.
- Gerda:** De bisch de dr Maa vo dr Liebhabere...
- Kari:** (*deutet auf Emma*) Waas? Vo dere da?
- Emma:** Hallo Schätzeli!
- Kari:** De spileni doch lieber d Lych! Obwohl, weni mer ds Ganze so überlege, isch d Lyche-Rolle doch z chly für mi. Also guet, i spile dr yfersüchtig Ehemaa, ou wes mer schwär fällt.
- Gerda:** Na also. Als yfersüchtige Ehemaa bisch de o glychzytig eine vo de Houptverdächtige für e Mord. Okay? Was hei mer süsch no für Rolle? Ah ja, d Fründin vo dr Ehefrou.
- Laura:** Wi vil Text het die Rolle?
- Gerda:** Nid so vil.
- Laura:** Okay, de mache se.
- Emma:** Wi weniger Text du hesch, um so besser. De chasch o weniger dürenand bringe.
- Laura:** Red du nume, du lächerlechi Liebhabere! Du wosch doch uf dr Bühni nume dyni unerfüllte Tröüm uusläbe.
- Emma:** Das muess i mir nid la biete, vo sonere Näberolle. Frou Regisseurin, das lani mir nid gfalle!
- Gerda:** Rueh jitz. Chifle chöit dr später. Läbet öiji Lydeschafte de gschyder uf dr Bühni, während de Probe u by de Uuführige uus.
- Angela:** (*unterbricht in stoischer Ruhe*) Schnägge gits das Jahr wider.
- Gerda:** Schnägge?
- Angela:** Ja, i bringe ke Salat i d Höchi. Si frässe alles.

Laura: By mir überchöme die alli Flugstunde.

Angela: U wohäre flüge si de?

Laura: Zum Nachbar übere. *(Alle lachen wieder bis auf Gerda Steck)*

Gerda: *(bewegt sich während dem Sprechen von Spieler zu Spieler)* Fertig jitz. Über d Schnägge chöit dr öich nach dr Prob unterhalte.

Angela: Aber es wärde vo Jahr zu Jahr meh. Was i scho alles uusprobiert ha. Schnäggehörner, Bier, Cognac...

Sophie: Bier u Cognac? *(Ruft in die Gaststube)* Wirt, no e Rundi!

Heiri: Okay, bringeni sofort.

Gerda: Stopp! Jitz wärde zersch d Rolle verteilt!

Heiri: De haut nid. We de aber no e Lych chasch bruuche...

Gerda: ...de gib i dr Bscheid.

Heiri: Weisch, i cha herrlech stärke wi dr Hamlet vom Shakespeare. *(Geht ab)*

Sophie: Was fürnes Bier?

Gerda: Mir wei wyter mache mit dr Rolleverteilig. Mir bruuche no e gwundrigi Nachbarin. *(Schaut zu Angela)*

Angela: Das macheni uf ke Fall. I wott doch nid e schlächte Ruef übercho!

Emma: Schlächter cha ner doch nümme wärde.

Laura: Dass du e Gwundernase bisch, wüsse jo scho aui!

Angela: Unverschämt. I protestiere!

Gerda: Mir hei aber e ke anderi Rolle meh für ne Frou. Ke Widerred, das isch di Rolle u dermit basta!

Angela: Es isch aber nid fair, dass immer ig söttegi blödi Rollene muess spile. I wott ou mal e Liebhabere sy.

Emma: Da derfür isch hie nume eini geeignet! U das bini.

Angela: Weni im richtige Läbe nid wüsst, dass i di beschti Liebhabere bi, müesst mer jitz es Tränli d Backe abe kullere. *(Zieht ein Auge nach unten)*

Gerda: *(zu Angela)* Du hesch im Stück e tragendi Rolle...

Angela: Würklech?

Kari: *(begibt sich zu Angela)* I la mi gärn vo dir la trage!

Gerda: ...u wirsch gseh, dass nid z churz chunsch.

Angela: I warne öich. Weni nid guet ewäg chume, de...

Gerda: De hei mer no zwe Rolle z vergäh, di einti vom Detektiv, dä mache sälschtredend i.

Sophie: Sälschtredend? Was söll jitz das wider heisse?

Gerda: Dass dir alli für so ne aaspruchsvolli Rolle nid i Frag chömet.

Sophie: *(bewegt sich während dem nächstem Text um Gerda herum, alle anderen sitzen auf der Bühne)* Heiters ghört? Aaspruchsvolli Rolle! U das i üsem Je-ka-ko-Verein. Jeder kann kommen wann er will! *(Alle ausser Gerda lachen)*

Jimmy: *(kommt abgehetzt in den Saal, bleibt bei der Saaltür)* I hoffe, dass i no nüt verpasst ha!

Kari: Nei, nei, es blybt sowiso nume no d Rolle vo dr Lych übrig!

Jimmy: Wiso Lych? Das isch dänk normal, dass meh vo dere Hetzerei dahäre bleich uusgeht!

Gerda: Mir hei d Rolleverteilig sowyt abgeschlosse u für di blybt nume no d Lych übrig!

Jimmy: I? D Lych? Chunnt überhaupt nid i Frag!

Heiri: *(steht unter der Tür und reibt sich die Hände)* Myni Chance styge!

Emma: Wärsch früecher zur Prob cho. So wi sechs ghört!

Jimmy: Wi reizend vo dir. Du bisch immer so charmant. Jitz weiss i, was mer gfählt het. Dys Gsicht. I ha ghöre säge, dass i dr Beauty-Beratig gsy bisch.

Emma: *(misstrauisch)* Ja und!

Jimmy: Hesches wenigschtens probiert! Dyni Frisur gseht intressant uus!

Laura: Jimmy, hesch e Vollträffer glandet! O weni dir jitz glych muess säge, wär nid chunnt zur rächte Zyt, dä muess d Rolle nä wo übrig blybt.

- Gerda:** U übrig blybt halt nume no d Rolle vo dr Lych!
- Jimmy:** Nei, i spile e ke Lych. Da hani doch vil z weni Text.
- Sophie:** Hesch du überhoup scho mal dr Text usswändig chönne?
- Jimmy:** Jitz di o no!
- Angela:** Jimmy, nimms cool, öpper muess doch di Rolle spile.
- Jimmy:** Ja scho, aber i ha Schiss vor em Tod, das isch mer uuheimlech. Nei. I wott e vernüftigi Rolle. I wott e Liebhaber spile.
- Gerda:** Das darfsch ja.
- Jimmy:** *(schöpft Hoffnung)* Würklech?
- Gerda:** Natürlich. Dr Liebhaber isch nämlech glychzytig dä, wo ermordet wird u somit e Lych isch. I finde das e herrlechi Rolle.
- Jimmy:** *(Körper nach vorn gebückt, zeigt mit Zeigefinger auf Gerda und sagt)* Di – Rolle – spil – i – nid!
- Heiri:** *(stand die ganze Zeit unter der Tür)* Myni Aktie für d Lyche-Rolle styge. *(Geht ab zum Zimmeraufgang)*
- Gerda:** Für hütt isch Schluss. Dir überchömet jitz vo mir ds Textheft. Jede weiss weli Rolle er spilt u cha dr entsprächend Text düre läse u aafa usswändig lehre. Mir traffe üs morn zu üsere erschte richtige Prob wider.
- Kari:** Glyche Ort, glychi Zyt?
- Gerda:** Du Spassvögeli. Ort ja, aber mir fö em achti a. Kapiert! Für hütt längts mer! Guet Nacht! *(Geht schnurstracks nach draussen)*
- Angela:** Ou Mann, isch di wider guet gluunt. Das wärde mer wider stressigi Probe gä. Jänu! Was mache mir jitz mit däm aabrochne Abe?
- Laura:** Mir chönnte no id Tatort-Bar ga, wo nöi uufgange isch. Es söll dert mega cool sy. Wär isch derby?
- Alle ausser Emma und Jimmy:** Isch gebongt. Mir chöme mit!
- Kari:** *(zu Emma und Jimmy, bevor er den Saal verlässt)* U was isch mit öich?
- Jimmy:** I blybe hie u suufe mer ä Bränte a!

- Emma:** I muess hei zu myne Chatze!
- Kari:** De haut. Schöne Abe. (*Jimmy begibt sich in die Gaststube und Heiri kommt vom Zimmeraufgang. Lichtwechsel von Saal in Gaststube*)
- Heiri:** Isch d Prob scho fertig?
- Jimmy:** Wi de ggesch. S isch ja niemer meh da!
- Heiri:** U wär spilt jitz d Lych?
- Jimmy:** I uf jede Fall nid. Bring mer e Schnaps. I muess mi Chummer ersüüfe.
- Heiri:** Wiso wosch du d Lych nid spile? De müesstisch nid so vil Text lehre.
- Jimmy:** Cheibe witzig. Fa du jitz o no dermit a. Weni das myre Frou verzelle! Si isch doch immer so stolz weni Theater spile. Nei, das chani dr Maya nid a tue. Bring mer am beschte grad e ganzi Fläsche.
- Heiri:** Okay. (*Zäsur, wendet sich ab und spricht zu sich*) Das isch my Chance, dassi di Rolle vo dr Lych überchumme. Ds Ganze muess i jitz nume no diplomatisch aagattige. Dr Aafang vore grosse Karriere...
- Jimmy:** (*hält sich den Kopf*) Was mach i nume!?
- Heiri:** (*kommt mit Flasche und 2 Gläsern und schenkt ein*) La mi la überlege, was me da cha mache. (*Beide trinken und nach jedem Satz schenkt Heiri immer wieder ein bis die Flasche leer ist und beide immer betrunkenener werden. Die Sprache wird entsprechend dem Alkoholpegel angepasst, bis zum Ende dieser Szene*)
- Heiri:** I has! Du muesch di andere überzüüge, dass d Rolle vo dr Lych für di nid i Frag chunnt, wils nid dym schouspilerische Talent entspricht. Entweder e vernüftigi Rolle oder du verlaasch ds Ensemble.
- Jimmy:** Di warte doch nume druuf. U aues nume, wil i im letschte Jahr zweni Zyt zum lehre vo myre Rolle ha gha u drum immer wider bym Text bi blybe stecke. Das Jahr wott i aues vil besser mache u d Maya, myni Frou, het mer gseit, dass si mir bym Üebe intensiv würdi hälfe.
- Heiri:** De müesse mir e anderi Lösig finde. Los Jimmy, zersch tüe mer se für ihri Arroganz so richtig ergere.
- Jimmy:** Arroganz? Wie de?

Heiri: Wi wärs we du jitz tatsächlech e Lych würdsch spile u zwar so überzüügend, dass d Gerda gar nume anders cha mache, als dir d Houptrolle ds gäh.

Jimmy: Weder im Theater no im richtige Läbe spil i e Lych.

Heiri: Aber das wär doch dyni Chance.

Jimmy: Meinsch würklech?

Heiri: Naturlech, Jimmy.

Jimmy: U wi söll das gah?

Heiri: Ganz eifach: Du spilsch hie u jitz e Lych, bisch sozsäge eifach tot. Mir präpariere di zure Lych.

Jimmy: U nächene?

Heiri: De wird si de scho gseh, was si vo ihrer Rolleverteilig het.

Jimmy: Es wird se röie.

Heiri: Und ob se das wird! Proscht Jimmy!

Jimmy: Proscht Heiri! U i überchumme d Houptrolle. I wirde Detektiv!

Heiri: Genau! Jitz müesse mer nume no wüsse, wi mer di wei umbringe!

Jimmy: Waas?

Heiri: Ke Angscht, mir simuliere das doch nume. Los, i hane starchs grosses Bärnstygerseili u es Klätterschtäutli. Das hol i mal.

Jimmy: U was wosch dermit?

Heiri: Di uufhänke!

Jimmy: Spinnsch eigentlech! I bi doch kes Chalb.

Heiri: Ke Widerred. Gang aafang i Saal. I chumme grad.
(*Lichtwechsel von Gaststube in Saal*)

Jimmy: Ohjee!

Heiri: (*kommt mit dem Seil und dem Klettergestell*) So Jimmy, zersch tüe mer dr ds Klätterschtäutli aalege. De hänkeni di a Chleiderhaagge. (*Spezialeinrichtung an der Wand*) U de gsehts us, wi we di öpper erhängt hätt.

Jimmy: Und nächär?

- Heiri:** Wes si morn a Prob chunnt u di so gseht u merkt, dass no läbsch, wird si mit dir beduure ha u dir d Houptrolle gäh.
- Jimmy:** Tönt guet! Was macht me nid alles für d Rolle vo sym Läbe z übercho.
- Heiri:** *(präpariert und hängt Jimmy an die Wand an den Kleiderhaken)* So, das hätte mer. *(Betrachtet Jimmy und geht schwankend hin und her)* Du bisch no zweni bleich. *(Holt Mehl)* So, d Ouge zue. *(Streicht im Mehl ins Gesicht)*
- Jimmy:** *(fängt an zu prusten)* Nid so vil.
- Heiri:** Rueh, du hängendi Lych. Du bisch jitz tot. Muusetot, verstande!
- Jimmy:** Ja, ja, uus isch d Muus!
- Heiri:** I la di jitz allei u de warte mer ab, was passiert. Guet Nacht. *(Er verlässt schwankend den Saal, Licht wird gedimmt, die Leiche bleibt im Dunkeln zurück. Es vergeht eine kurze Zeit, dann klingelt sein Handy und am anderen Telefon meldet sich seine Frau Maja Bühler von zu Hause. Wird so inszeniert, dass jeweils der Sprechende mit Spot beleuchtet wird. Bei Maja tönt wenn Spot auf sie gerichtet ist, aus dem Radio das Lied „Je t’aime moi non plus“)*
- Maya:** Es isch ja Zyt füre Nachtbummler. Hoffentlech bringe si ds Stüeck woni für e Jimmy gwünscht ha... *(Stellt den Radio an: Ansage der Sendung mit ihrem Wunsch: „Je t’aime moi non plus“ ertönt. Sie genießt diesen Moment)* Eigentlech sött dr Jimmy das Stück o ghöre! I lüte ihm schnäll a.
- Jimmy:** *(spricht während es läutet)* Gopffriedstutz, wär lüetet de um di Zyt are Lych a? Het me scho mal so öppis ghört, dass ere Lych aagliüte wird? Ja, Jimmy Bühler hangend.
- Maja:** Hie isch d Maja. Wo hangisch ume? Du söttsch Radio lose, im Nachtbummler chunnt grad ds Stüeck woni für di gwünscht ha. Oder stör i no grad d Prob?
- Jimmy:** Ja, i ha grad d Houptrolle übercho u di andere sy vor Nyd am erblassen.

- Maja:** Super! Das isch ja wunderbar! Aber gäll, das mal müesse mer de chly meh üebe!
- Jimmy:** Ja, ja. Morn ässe mer de Rüebe!
- Maja:** *(lacht und sagt)* So gfallsch mer. I fröie mi riesig mit dir.
- Jimmy:** *(nimmt Handy weg vom Ohr und spricht ins Leere)* Mensch, Meieli, we du wüsstisch, dass es mir nid so geit wi anderne Lüt...
- Maja:** We de hei chunsch, trinke mer de no eis uf d Houptrolle, gäll Jimmely. I warte uf di, Küsschen, Küsschen. *(Hängt auf)*
- Jimmy:** *(steckt Handy ein und singt)* Schlaf Jimmy schlaf, morn isch alles wider brav...
- Nelly:** *(kommt von der Geburtstagsfeier und begibt sich noch schnell in den Saal und macht das Licht an. Wind-Regen-Geräusche erzeugen. Sie sieht Jimmy hängend. Erstarrt und schreit)* Da hanget e Lych! Hilfe! Polizei! Hilfe! *(Macht Lichtschalter aus und rennt nach draussen. Es windet wieder)*
- Carole:** *(kommt von der Gaststube in den Saal mit Taschenlampe, dahinter Charly Hasler. Sie haben den Aktenkoffer dabei um diesen zu verstecken. Diese Szene wird durch Pink Panther-Melodie begleitet)* Mir müesse uufpasse, Charly. Üse Bankroub isch ersch e Wuche alt. Si chöi üs immer no uf d Schlychi cho.
- Charly:** Wär söll üs da scho finde. Gasu ligt am Änd vor Wält, wo d Hase u d Reh enand Guetnacht säge. Tschuggerei gloubt sowiso, dass mer üs mit dene Millione scho lang über alli Bärge i ds Ussland abgesetzt hei. Jitz verstecke mer ds Göferli, mache hie es paar Tag Ferie u we sech d Uufregig gleit het, hole mers us em Versteck u houes ab nach Amerika wo mer es nöis Läbe aföö. *(Legt den Koffer unter die Bühne. Sieht Jimmy nichtsahnend hangen und sagt cool)* Momänt, da hanget ja eine! Läck mir, gseht de schlächt us.
- Carole:** Jesses nei, we dä üs jitz zueglost het, symer verlore!
- Charly:** Däm isch es nüm um ds lose ds Muet. Dä isch nämlech übere!
- Carole:** Was! Tot! Um Gotts Wille.

- Charly:** Ja, däm isch dr Pfuus uusgange. (*Überlegt kurz*) Das isch jitz aber glych nid guet. È Lych hie im Huus. Polänte chöimer jitz würklech nid grad bruuche.
- Carole:** Was mache mer jitz?
- Charly:** Mir müess di Lych la verschwinde . Das isch üsi einzigi Chance, das mer nid entdeckt wärde. Chum hilf mer. (*Er hängt die Leiche ab und sie gehen mit ihr unmittelbar bei der Tür im Saal nach draussen*)
- Edi:** (*spricht während dem Einlaufen in die Gaststube*) Soo, u wo isch jitz öiji Lych.
- Nelly:** (*geht hinten nach, bleibt dann in der Gaststube*) Das isch de nid myni Lych. Si hanget am Chleider-Haagge im Saal.
- Edi:** (*geht in den Saal und macht Licht*) I gseh ke Lych.
- Nelly:** (*ein bisschen aufgebracht*) Lueget doch genau häre!
- Edi:** (*schaut sich um und überlegt*) Es hanget weder e Lych, no ligt e Lych da im Saal.
- Nelly:** (*kommt nun auch in den Saal*) Aber i ha se doch dert am Chleider-Haagge gseh hange!
- Edi:** Syter de ganz sicher?
- Nelly:** Scho sicher bini sicher.
- Edi:** Lueget mer bitte einisch id Ouge.
- Nelly:** Für so öppis isch doch jitz nid grad dr richtig Ougeblick!
- Edi:** Us öijer Sicht richtig erchennt. De säget mer, was dr i de letschte Stunde so alles trunke heit!
- Nelly:** Hütt hett my Schwöschter Geburtstag gah u i ha o es Glesli trunke, aber mit Mass, Inschpäker! Mit Mass!
- Edi:** Sehr verdächtig!
- Nelly:** Da isch überhoubt nüt verdächtig!
- Edi:** Heit dr das öppe no?
- Nelly:** Was?
- Edi:** Dass dr öppis gseht wos gar nid git.

Nelly: Aber woni cho bi, isch da e Lych gsy. I bi doch nid blöd im Chopf!

Edi: Zeiget mer doch, wo dr se genau gseh heit!

Nelly: Si isch am Haagge ghanget!

Edi: U si isch würklech tot gsy?

Nelly: Muustod, süsch wärs ja ke Lych gsy.

Edi: So, so! U jtz isch di muustoti Lych eifach furt!

Nelly: Das gseht dr ja sälber, oder?

Edi: Danke für öiji Hilf. Si hett sech vermutlech mit em Haagge abghänkt u isch hei i ds Bett gange, so wi ja alli aaständige Mönsche das zu der mitternächtleche Uhrzyt mache.

Nelly: Dir näht mi nid Ärnst.

Edi: I nimme öich sogar sehr ärnst. We mi churz vor Mitternacht öpper wi sturm zum Bett us lütet, nimm i dä verdammt ärnst. So, de wei mer doch zersch mal öiji Personalie uufnäh! Chömet, sitze mer uf d Bühni.
(Nimmt Block und Stift aus der Jacke) Name? Wohnort? Bruef? (Das Gaunerpäärli Charly Hasler und Carole Mögli kommen von draussen und gehen in das Zimmer)

Nelly: Nelly Rotz, wohne hie im Wirtshuus. Bi Serviertochter, Zimmermeitschi, Chöchi u Mädchen für alles.

Edi: Gebore?

Nelly: Ja.

Edi: Das gsehn i o. I meine, wenn dr gebore worde syt?

Nelly: E Dame fragt me nid nach em Alter!

Edi: De schätzis halt! Übere Duume peilt füzgi!

Nelly: Uuverschämtheit!

Edi: De müesster mer halt ds Richtige aagäh.

Nelly: *(grinst)* Nüünevierzgehalb!

Heiri: *(kommt im Schlafanzug, entsprechend nach dem Rausch aussehend)* Was zum Tüüfel isch de da für ne Lärme? Ou, tuet mir dr Schädel weh! *(Schaut beide an und fragt)* Wär syt dr u was weit dr?

- Edi:** Edi Colombo, Kriminalbeamte! I bi wäg dr Lych da.
- Heiri:** E Lych? Aha! Natürlich, de chani ja wider i ds Bett.
- Edi:** *(zu Nelly Rotz)* Dr Wirt schynt vermuetlech a däm Abe sy bescht Chund ds gsy sy. *(Zu Heiri und zeigt auf Nelly)* Kennet dr di Frou?
- Heiri:** *(tritt näher an sie)* No nie gseh! Wär syt dir?
- Nelly:** Aber Wirt, i bi doch dyni Serviertochter, ds Zimmermeitschi u d Chöchi! Erinnerisch di de nüm a mi?
- Heiri:** Nume schwach. I gloube, i ha im Momänt grad e Filmriss.
- Edi:** D Frou Rotz het mer gmäldet, dass e Lych im Huus syg!
- Heiri:** Das isch ja fürchterlech! Wo isch de di Lych?
- Edi:** Das wüsst i äbe o gärn. Wo d Frou Rotz u i vori sy a cho, hei mer weder e Lych no e Mörder a troffe.
- Heiri:** Soo. Was mache mer de?
- Edi:** I ga jitz wider hei u wirde mir di rätselhafti Aaglägeheit vor em wohlverdiente Schlaf no mal ds Gmüet führe u chume morn am Morge no mal verby. Guet Nacht allersyts.
- Heiri:** *(geht auch)* Guet Nacht wohl!
- Nelly:** *(geht zuletzt)* Das sy mer no zwee Helde! Lö mi eifach mit enere verschwundene Lych allei!

Vorhang

2. Akt

(Heiri kommt müde aussehend, schaut in den Saal und geht hinter das Buffet. Edi kommt mit einem Poster in der Hand in die Gaststube, rollt es auf, streicht es glatt und betrachtet es)

- Heiri:** Guete Morge Colombo. Dir syt de scho früeh uuf.
- Edi:** Guete Tag Herr Egli. D Pflicht rüeft. Geits öich wider besser?
- Heiri:** Besser? Mir isch es no nie so guet gange, ussert es bitzeli Chopfweh. Das wird aber öppe ds Wätter gsy si.
- Edi:** Natürlech, das cha ja nume ds Wätter gsy si.
- Heiri:** Was heit dr de da schöns mitbracht?
- Edi:** Es Fahndigsposter.
- Heiri:** U wär suechet dr?
- Edi:** Es Gounerpäärli wo vorere Wuche e Bank usgroubt het u es Milliöndli het la mitloufe.
- Heiri:** Donnerwätter. U di suechet dr uusgrächnet hie?
- Edi:** Ja, o wenn is fasch nid cha gloube. Hie i däm Näscht! U uusgrächnet mi, hei si dahäre gschickt.
- Heiri:** U warum öich?
- Edi:** Dr Grund derfür isch e dummi Gschicht! I bi dahäre versetzt worde, wil i uf myre letschte Fahndigsuufgab us versehe em Polizeikommandant sy Daggel ha erschosse.
- Heiri:** *(lacht laut heraus)* U wi isch de das passiert?
- Edi:** Bi myne Ermittlige i dr Nacht het öppis i myre Neechi graschlet. I rüefe: Halt, stah blybe! Wär da, oder i schiesse. U das drüü mal.
- Heiri:** Und?
- Edi:** Ke Antwort. De hani halt d Pistole zückt, gschosse, tot isch dr Daggel gsy.
- Heiri:** *(lacht wieder)* Aha, e Maa, es Wort, e Schuss.
- Edi:** Dir chöit öich nid vorschtelle, was für ne Uufruhr das gäh het. Sogar d Press het drüber gschrybe. U bi de Kollege bini zum Depp vo dr Polizei gmacht worde.

- Heiri:** De syter doch hie ganz guet uufghobe, oder?
- Edi:** Ja, für Ferie z mache oder für e Ruehestand, aber doch nid für e Tätigkeit als Kriminalbeamte!
- Heiri:** We dr meinet! Hie gits nid e mal dr Verchehr z regle u jede weiss über e ander meh, als das es ihm lieb isch, so das ou d Polizei nüt z ermittle het.
- Edi:** Drum wott i das ändere u zersch Mal das Fahndigsposter hie uufmache. Eventuell erchennt öpper di Gsuechte. Nächhär wott i no dy mysteriösi Gschicht vo dere Lych vo dr letschte Nacht löse. *(Heiri bietet Edi Kaffee an und bittet ihn Platz zu nehmen)*
- Maja:** *(betritt das Lokal, geht zur Theke und lehnt sich an)*
Guete Tag mitenand.
- Heiri:** Morgegruess Maja. Was trybt di zu dere früeche Stund scho i Heiris Beiz?
- Maja:** I sueche dr Jimmy. Er het mer geschter am Abe em Elfi am Telefon gseit, dass er d Houptrolle heig übercho u isch sider no nüt hei cho. Jitz macheni mir scho chly Sorge u fühle mi nid bsunders guet!
- Edi:** *(steht auf und reicht ihr die Hand zur Begrüssung und stellt sich vor)* Kriminalbeamte Edi Colombo, Fahnder für alli Fäll. Öie Gmüetszustand chani guet verstah! U da i da grad am uufkläre vo zwee Fäll bi, chunnts uf ene dritte o nüm druuf a!
- Maja:** Dir weit aber niid öppe dermit säge, dass my Jimmy es Opfer vom ene Verbräche worde isch?
- Heiri:** *(bringt Kaffee)* Wo dänksch o häre!? Dr Colombo isch ja no nid so lang bi üs im Dorf. Mir schynts ender, dass er e chly z vil Krimi luegt.
- Edi:** Keni Beleidigunge, süsch muess i de anderi Syte uufzieh. *(Zu Maya Bühler)* I wirde öie Jimmy finde. Tot oder läbig!
- Maja:** Das hoffeni doch sehr. I wott mit ihm schliesslech zersch no uf syni Houptrolle aastosse u nachhär mit ihm üebe, üebe, üebe!
- Edi:** *(zuerst zu Maja)* Löh mer das. *(Und dann zu Heiri)* Was het sech nächti bi öich so alles abgspilt?

- Heiri:** *(nimmt Stuhl und sitzt zu Colombo)* Weni das no wüsst. I ma mi a gar nüt me erinnere.
- Edi:** Dass dr aber es Zimmermeitschi heit, dass wüsster no?
- Heiri:** Klar, das schaffet scho lang bi mir.
- Edi:** Immerhin das! Si het mi nämlech nächti zum Bett uusgnoh um mer ds säge, dass bi öich im Saal am Chleiderhaagge e Lych hangi. Dir sit ja o gsy cho luege! U was hei mer gseh? Weder e Lych, no Bluet-, no anderi Spure!
- Heiri:** I gloube i mym Chopf fats wider afo chrosle. Darf i öich ou es Bätzi bringe?
- Edi:** Nei danke, i bi im Dienscht. Säget mer jitz lieber, wär sech nächti alles i öiem Huus uufghalte het.
- Heiri:** *(überlegt)* Da isch emal d Theatergruppe gsy.
- Edi:** Di müesse befragt wärde!
- Maja:** Mi Jimmy müesst dr de als erschte befrage. Schliesslech spilt dr de d Houptrolle!
- Edi:** Bevori ne cha befrage, müesst dr de scho zersch füre cho!
- Maja:** Für was syt dr de dahäre cho?
- Heiri:** Das frag i mi o!
- Edi:** I gseh scho, dass öich beidne ds nötige Gschpüri für d Uuflösig vo Kriminalfäll fählt. U vor allem dr nötig ärnscht! *(Zu Maya)* Isch öie Jimmy mit em Outo ad Prob gange?
- Maja:** Ja, das isch er.
- Edi:** U wo isch jitz ds Outo?
- Maja:** Ds Outo? Da hani gar nid dra dänkt nache z luege!
- Edi:** U dir syt immer no da? Göht hei u chömet mer cho mälde, obs dehei isch. Verstande?
- Maja:** I bi scho uf em Wäg. *(Geht ab)*
- ETC ETC**